

Begehrt sind die Schriften Ruperts von Deutz und Hugo's von St. Victor¹, der Mitbegründer der mystischen Theologie in Deutschland und Frankreich²: beide waren erst seit wenigen Jahren verstorben³, als die Briefe geschrieben wurden: das grosse Ansehen, welches sie sich rasch errangen, wird also bestätigt⁴. Bei den Schwierigkeiten, mit denen der Büchererwerb verknüpft war, darf es nicht verwundern, wenn einem Kloster selbst das wichtigste noch fehlt: die Mönche von Paulinzella leihen sich aus dem Erfurter Peterskloster die fünf Bücher Mosis, Hiob, Judith, Esther, die Bücher der Makkabäer, aus Reinhardsbrunn die Propheten und die Bücher der Könige; dafür senden sie an die Reinhardsbrunner den Kommentar des heiligen Augustin zu den vierzig ersten Psalmen und versichern den befreundeten Mönchen: *'nostra sunt vestra et vestra nostra'*⁵. Auch *duo libelli de preceptis dictaminis* werden einmal erbeten⁶. Mit den abzuschreibenden Werken wird gelegentlich auch Schreibmaterial übersandt, 24 Lagen Pergament, Tusche und Seide, diese wohl zum Binden, dazu Anweisungen, wie die Abschrift eines Psalters einzurichten ist⁷. Natürlich war die Uebersendung wertvoller Werke nicht ganz ungefährlich, Verluste kamen dabei vor; so hören wir, wie ein Sammelband, enthaltend die *libri rethoricorum ad C. Herennium* und Cicero's Rede *de imperio Cn. Pompei*, von Boetius den Kommentar zu Porphyrius und die Bücher *de syllogismo cathégorico*, endlich die Briefe des Symmachus, den Adressaten nicht erreicht hat⁸; gewiss eine schwere Einbusse für eine Klosterbibliothek. Es ist darum begreiflich, wenn gelegentlich eine Sendung wegen zu grosser Entfernung verweigert wird⁹.

Die Nachrichten über das Klosterleben, die wir unserer Briefsammlung verdanken, sind nicht erschöpft mit den Einblicken in das Bücherwesen. Reisende Mönche werden von Kloster zu Kloster weiter empfohlen¹⁰, Reliquien werden übersandt¹¹, kleine Freundschaftszeichen oder Geschenke erbeten oder vergeben¹². So bittet ein Mönch, der nach

1) n. 10 = 66 (Bitte um Hugo *de sacramentis fidei* und um Rupert *de divinis officiis*); n. 32. 54. 2) Ueber Rupert handelt gründlich Rocholl in Herzog-Haucks Realencyklopädie für protestant. Theologie und Kirche XVII (3. Aufl. 1906), 229—243, über Hugo vgl. Zöckler im gleichen Sammelwerk VIII (3. Aufl. 1900), 436—445. 3) Rupert starb 1135 Hugo 1141. 4) Brief n. 32 bezeichnet sie als *'clarissima duo luminaria, utrumque egregium moderni temporis scriptorum decus'*. 5) n. 91 (Dobenecker I, 1436). 6) n. 96. 7) n. 33; vgl. auch n. 96. 8) n. 50. 9) n. 82. 10) n. 20. 63; vgl. auch n. 85. 11) n. 30a. 12) n. 21. 56.